

Krank - trotzdem Aufgaben?

Beitrag von „Nuffi“ vom 19. November 2009 08:34

Bei uns an der Schule ist das so geregelt, dass wir Lehrer, wenn wir krank sind, Aufgaben für die Schüler reinreichen sollen (per Tel. oder Fax)...

Klar, wenn ich mich für 3 Wochen im Krankenhaus einquartiere, dann überlege ich mir schon, was meine Heiducken machen sollen, aber wenn ich morgens mit Migräne oder Magen-Darm zu Hause hänge, dann ist leider nix mit Aufgaben rauskramen... zumal ich auch nicht immer streng nach Lehrbuch arbeite, so dass ich einfach sagen könnte "Lest die nächsten 3 Seiten!"... aber so ein Ausfall "ohne Aufgaben" kommt nicht gut an bei der Schulleitung... 🙄

Wie ist das bei euch geregelt, "dürft" ihr auch ohne Aufgabenstellung krank sein ? 🙄

Beitrag von „volare“ vom 19. November 2009 11:01

Bei uns ist das genauso geregelt: Sind wir krank, sollten wir Aufgaben in die Schule mailen/faxen (bzw. schon immer in einem entsprechenden Ordner hinterlegt haben - was in der Realität natürlich gar nicht durchführbar ist, außer man erstellt neben seiner normalen Unterrichtsvorbereitung auch immer Plan B, falls man mal krank ist, und heftet den dann mit ausreichender Anzahl von Kopien in den Ordner).

Diese Regelung hat mich schon immer wütend gemacht, suggeriert sie doch, dass man gar nicht soooo krank sein kann, als dass man nicht mal eben noch den Unterricht per Aufgabenblatt "fernsteuern" könnte.

Wenn man aber wirklich so krank ist, dass man gerade so den Telefonhörer halten kann, um sich abzumelden, gibt es natürlich keine Aufgaben, das wird dann anders geregelt.

Viele Grüße

volare

Beitrag von „venti“ vom 19. November 2009 11:29

Hallo,

unsere Kinder bekommen von der Klassenlehrerin einen Notfall-Schnellhefter, in den wir nützliche Aufgaben hängen, die in jedem Fall nicht schaden können - falls die Klasse in andere Klassen aufgeteilt wird. (Ich weiß aber heute z.B. nicht mehr, was ich zu Schuljahresbeginn in diesen Hefter gepackt habe - na, sei's drum)

Falls in der Klasse vertreten wird und wir noch in der Lage sind, kann man auch Bescheid sagen, was sinnvoll wäre zu tun -wobei ja oft auch Bücher in der Schule sind, und dann hängt man in der Luft ...

Also werden wir besser nicht krank, das macht fast weniger Stress 😄

Gruß und gute Gesundheit!

venti 😊

Beitrag von „EffiBriest“ vom 19. November 2009 11:44

Ich bin ja wegen einiger Schweinegrippefälle in unserer Schule für zwei Wochen aus dem Verkehr gezogen,weil schwanger, und ich finde es äußerst mühsam, für die lange Zeit geeignete Aufgaben zu erstellen. Gerade in Englisch muss es ja auch irgendwie weitergehen mit dem Grammatikstoff, gerade in den unteren Klassen. Wie ich das Problem lösen soll, ist mir ein Rätsel.

Genauso ätzend finde ich es, wenn man morgens mit Migräne aufwacht und noch Aufgaben für fünf Lerngruppen zusammenstellen muss 😡

Ich find immer, krank ist krank, kann man halt nix machen.

Beitrag von „neleabels“ vom 19. November 2009 12:29

Man muss ja auch keine Arbeitsaufgaben erstellen. Wenn man arbeitsunfähig ist, dann kann man nicht arbeiten, also auch keine Unterrichtsvorhaben entwerfen.

Es mag etwas anderes sein, wenn man z.B. aus Schwangerenschutz aus dem Verkehr gezogen ist, da lassen sich mit dem Vertretungslehrer vielleicht noch telefonisch oder per Email Absprachen treffen und Materialien verschicken; aber wenn ich die Kotzeritis oder einen schweren grippalen Infekt habe, setze ich mich bestimmt nicht an den Schreibtisch, um

Arbeitsblätter zusammenzustellen.

Es gehört zu den Aufgaben der Schulentwicklung, die ein verantwortungsbewußter Schulleiter mit seines Fakos angehen muss, dass Ausfallkonzepte und Selbstlernmaterialien entwickelt werden, die mit dem Schulcurriculum verschränkt werden und jeden Kollegen befähigen, in einer Vertretungsstunde sinnvolle Arbeitsaufträge zu verteilen.

Nele

Beitrag von „EffiBriest“ vom 19. November 2009 12:38

Nele, ich wollte damit nur sagen, dass ich es unsinnig finde, zwei Wochen lang Aufgaben zum past progressive reinzureichen und damit auf der Stelle zu treten. Irgendwann muss ich ja auch weiter zur nächsten Unit und wie ich da auf Arbeitsblättern neue grammatische Strukturen einführen soll, ist mir noch nicht ganz klar. Mir macht es nichts aus, für die Oberstufe beispielsweise Arbeitsblätter vorzubereiten, aber wie gesagt, in Klasse 5 & 6 finde ich das doch schwierig.

Beitrag von „Pepi“ vom 19. November 2009 13:02

Also bei plötzlicher Erkrankung, mit Virus von jetzt auf gleich, habe ich doch den Wochenplan, den ich zu Beginn der Woche haben muss, in der Schule vorliegen und damit kann gearbeitet werden. Bei uns arbeiten wir Parallellehrer zusammen. Da kann meist einer aushelfen. Wenn ich länger krank sein sollte, gibt es hoffentlich einen Springer, der dann weiter macht. Ich bin nicht mehr auf dem Laufenden.

Gruß Pepi

Beitrag von „Mia“ vom 19. November 2009 13:40

Ich sehe das wie Nele und bei uns wird das praktisch auch so gehandhabt. Dank Wochenplanarbeit haben wir's da aber auch natürlich leicht - das geht im Zweifelsfall immer und das brauche ich den Kollegen noch nicht einmal mailen.

Ich sehe ehrlich gesagt auch kein Problem, in Absprache mit Kollegen neue Themen einführen zu lassen. Habe ich selbst auch schon gemacht, sowohl als Erkrankte als auch als Vertretung. Dann kommt vielleicht nicht gerade ein pädagogisches Vorführstück raus, aber darum geht's ja auch nicht.

Klar macht's der Kollege nicht so, wie man's selbst gemacht hätte, aber Hauptsache, es geht voran. Vielleicht hast du da zu hohe Ansprüche an die Einführung neuer Themen, EffiBriest?

Mir geht's übrigens grad andersrum: In Klasse 5-7 finde ich die Einführung neuer Themen noch viel leichter und kann das auch fachfremd problemlos. Das wird in den höheren Klassen ja schon schwieriger.

LG

Mia

Beitrag von „D371“ vom 19. November 2009 14:03

Bei uns wurde auf der Konferenz klipp und klar gesagt, dass man als kranker Mensch ein Recht auf Ruhe hat und von niemandem verlangt werden darf, Unterlagen einreichen zu MÜSSEN. Jede Fako hat einen Ordner mit außer der Reihe einsetzbarem Material erstellt (z.B. in Englisch Grammatikwiederholung, in Geschichte Methodentraining etc.), auf den man zurückgreifen kann. Ich schau aber auch schonmal, wer in meiner eigenen Klasse irgendeinen kranken Kollegen vertritt und drücke dem was in die Hand - für meine eigenen Schüler fällt mir meist recht spontan etwas ein, was die tun/wiederholen könnten.

Beitrag von „neleabels“ vom 19. November 2009 15:32


Zitat

Original von EffiBriest

Nele, ich wollte damit nur sagen, dass ich es unsinnig finde, zwei Wochen lang Aufgaben zum past progressive reinzureichen und damit auf der Stelle zu treten. Irgendwann muss ich ja auch weiter zur nächsten Unit und wie ich da auf Arbeitsblättern neue grammatische Strukturen einführen soll, ist mir noch nicht ganz klar. Mir macht es nichts aus, für die Oberstufe beispielsweise Arbeitsblätter vorzubereiten, aber wie gesagt, in Klasse 5 & 6 finde ich das doch schwierig.

Das habe ich auch so verstanden - was ich meinte ist, dass es eine Schulleitungsaufgabe ist, längerfristigen Ausfall zu kompensieren, dass ein gutgeplantes Schulcurriculum und ein angepasster Materialpool hilft, solche Überbrückungsphasen möglichst glatt laufen zu lassen, und dass der Kontakt mit z.B. schwangeren Kolleginnen zu Hause dann nur noch der einen oder anderen Absprache oder Fragen zur Binnendifferenzierungen etc. dient - ich meinte nicht, dass du dann den Unterricht über Arbeitsmaterialien von zu Hause planen sollst. Geht ja gar nicht.




Wenn sich Kollegen krankmelden, weil es ihnen gesundheitlich schlecht geht, hat man die gefälligst in Ruhe zu lassen; alles andere ist eine rücksichtslose Unverschämtheit. Aber sehr viele Schulleiter sind leider bekanntermaßen kleine Strombergs. 

Nele

Beitrag von „Nuffi“ vom 19. November 2009 16:08

Zitat

Original von neleabels

Wenn sich Kollegen krankmelden, weil es ihnen gesundheitlich schlecht geht, hat man die gefälligst in Ruhe zu lassen; alles andere ist eine rücksichtslose Unverschämtheit. Aber sehr viele Schulleiter sind leider bekanntermaßen kleine Strombergs. 

Nele

Oder auch große... *seufz*

LG Nuffi

Beitrag von „Susannea“ vom 19. November 2009 16:51

Zitat

Original von Pepi

Also bei plötzlicher Erkrankung, mit Virus von jetzt auf gleich, habe ich doch den

Wochenplan, den ich zu Beginn der Woche haben muss, in der Schule vorliegen und damit kann gearbeitet werden. Bei uns arbeiten wir Parallellehrer zusammen. Da kann meist einer aushelfen. Wenn ich länger krank sein sollte, gibt es hoffentlich einen Springer, der dann weiter macht. Ich bin nicht mehr auf dem Laufenden.

Gruß Pepi

Sowas gibts bei uns nicht. Habe nun zweimal jeweils 14 Tage eine kranke Kollegin vertreten und das ganz ohne irgendetwas zu bekommen.

Wozu werde ich denn bezahlt, wenn ich nichts mehr tun muss? Also im Moment z.B. muss ich eigentlich nichts tun, außer die Kidner beaufsichtigen und die Aufgaben bearbeiten mit ihnen, die mir die Klassenlehrerin kurz vorher gibt. Dafür fühle ich mich dann doch ziemlich überbezahlt! Aber das gleicht die ansonsten ja doch sehr maue Bezahlung dann eben aus!

Ich sehe das eben auch so wie Nele!

Beitrag von „Super-Lion“ vom 19. November 2009 17:35

Ich stimme Nele voll zu. Wenn man krank ist, ist man krank. Basta.

Man kann sich vielleicht am Telefon kurz austauschen, was mit den Klassen gemacht werden kann, aber schließlich sind wir doch ausgebildete Lehrer und werden wohl auch 'mal ein paar Vertretungsstunden rumbringen.

Wir haben vor 2 Jahren einen Kollegen mit 25 Stunden Lehrauftrag zu dritt über ein halbes Jahr vertreten müssen, da hat uns auch niemand Material geliefert.

Wer krank ist, hat alles dafür zu tun, so schnell wie möglich wieder gesund zu werden.

Manchmal bin ich sogar froh, wenn ich ein paar Stunden vertreten muss, dann mache ich in meinem Stoff weiter und hab' später wieder mehr Luft.

Gruß

Super-Lion

Beitrag von „Kiray“ vom 19. November 2009 17:56

Und wenn ich als Vertretungslehrer in eine Klasse gehe, habe ich ja auch immernoch die Möglichkeit andere dort unterrichtende Kollegen zu fragen, ob ich für deren Fach irgendwas

sinnvolles tun kann. Möglichkeiten gibts immer!

Beitrag von „Nuffi“ vom 19. November 2009 18:02

Tja, das mit der Vertretung mag ja in der GS und auch in der Sek.I gehen, aber bei uns liegen alle fächergleichen LKs zeitgleich, da kann der Kollege nicht vertreten, es sei denn, er nimmt statt seinen 25 Leutchen auf einmal 50... und dass fachfremde Kollegen einspringen, ist in den Kursen der 12. und 13. fast unmöglich, es sei denn, dass sie nur die Arbeitsblätter bekommen und Aufsicht führen, aber wir sind so knapp besetzt, dass kaum einer noch Stundenreserve hat für Vertretungsstunden... 🤖

Beitrag von „Friesin“ vom 19. November 2009 18:08

Wer krank ist, ist krank.

Im Höchstfall durfte neulich mal eine von mir komplett vorbereitete [Schulaufgabe](#) durch eine fachinterne Vertretung geschrieben werden, aber auch nur, weil das eh die nächste Stunde für die Schüler gewesen ist.

Ansonsten fallen die Stunden halt aus.

Bei absehbarer längerer Fehlzeit wird fachintern vertreten.

Beitrag von „alias“ vom 19. November 2009 18:13

Zitat

Original von Nuffi

Tja, das mit der Vertretung mag ja in der GS und auch in der Sek.I gehen, aber bei uns liegen alle fächergleichen LKs zeitgleich, da kann der Kollege nicht vertreten, es sei denn, er nimmt statt seinen 25 Leutchen auf einmal 50... und dass fachfremde Kollegen einspringen, ist in den Kursen der 12. und 13. fast unmöglich, es sei denn, dass sie nur die Arbeitsblätter bekommen und Aufsicht führen, aber wir sind so knapp besetzt, dass kaum einer noch Stundenreserve hat für Vertretungsstunden... 🤖

Dann muss das Schulamt einen Krankheitsvertreter schicken.

Solange die Kollegen jedoch am Rand der Selbstausbeutung (und darüber hinaus) agieren, freut sich die Schulverwaltung.

Wer während einer Krankheitsphase Unterricht vorbereitet, macht sich eines Dienstvergehens schuldig. Er verstößt gegen die ihm auferlegte Pflicht, sich zu schonen und alles zu seiner schnellstmöglichen Gesundung beizutragen 🧐 🧐

Beitrag von „katta“ vom 19. November 2009 18:52

Ich gestehe, dass ich mich darüber ärgere, dass ich ständig in Vertretungsunterricht gehe (per Stundenplan festgelegt 2x die Woche) und NIE Material habe. Da es auch keine Klassen sind, die ich kenne oder selber unterrichte (dank Gesamtschul-Differenzierung hat man die selbe Lerngruppe ja eh höchst selten, sind ja fast immer andere Schüler drin sitzen), kann ich da auch nicht einfach mit meinen Fächern weitermachen. Aus dem Grund kann man auch nur selten Kollegen anderer Fächer fragen - davon mal abgesehen, dass ich genug damit zu tun habe, die Kollegen zu finden und zu behalten, die für die Klassen zuständig sind, die ich unterrichte (dank Differenzierung: mindestens 9, Ko-Klassenlehrer nicht mitgerechnet - da ich neu an der Schule bin, habe ich damit echt genug zu tun).

Ich war eigentlich davon ausgegangen, dass - sofern nicht "kopf ab" ist - Material bzw. Aufgaben gestellt werden, also im Sinne "workbook, S. 10", Vokabeln und xy lernen o.ä. (so wurde mir das auch vermittelt). So habe ich das bei meinen Krankheitstagen auch gehandhabt.

Wie gesagt, ich bekomme nie Aufgaben und habe also einen kleinen Satz verschiedener Rätsel und Konzentrations/Logik-Aufgaben kopiert, die ich dann zur Verfügung stelle. Ideal finde ich das nicht, aber ich weiß mir da auch nicht besser zu helfen

Beitrag von „Nuffi“ vom 19. November 2009 18:56

Zitat

Original von alias

Wer während einer Krankheitsphase Unterricht vorbereitet, macht sich eines Dienstvergehens schuldig. Er verstößt gegen die ihm auferlegte Pflicht, sich zu schonen

und alles zu seiner schnellstmöglichen Gesundheit beizutragen 🧐 🧐

Gibts dazu auch ne Quelle ? *staun*

Beitrag von „neleabels“ vom 19. November 2009 20:16

Zitat

Original von Nuffi Gibts dazu auch ne Quelle ? *staun*

Die Pflicht zur Gesunderhaltung findet man in jedem Beamtenrecht; Kommunal-, Landes- unter Bundesebene...

Nele

Beitrag von „neleabels“ vom 19. November 2009 20:18

Zitat

Original von katta

Ich war eigentlich davon ausgegangen, dass - sofern nicht "kopf ab" ist - Material bzw. Aufgaben gestellt werden, also im Sinne "workbook, S. 10", Vokabeln uni xy lernen o.ä. (so wurde mir das auch vermittelt). So habe ich das bei meinen Krankheitstagen auch gehandhabt.

Ja, aber warum? Wenn man krank ist, dann soll man sich kurieren - warum sollte man da arbeiten? Wenn der Finanzbeamte mit Grippe im Bett liegt, bearbeitet er doch auch nicht noch zwei Akten für seinen Vertreter vor... Dass viele Lehrer Vollidioten sind, die lieber kurz vom Exitus noch Klausuren korrigieren, als zum Arzt zu gehen, ist ja bekannt - aber es ist die Pflicht des Schulleiters, dafür zu sorgen, dass das nicht passiert!

Zitat

Wie gesagt, ich bekomme nie Aufgaben und habe also einen kleinen Satz verschiedener Rätsel und Konzentrations/Logik-Aufgaben kopiert, die ich dann zur Verfügung stelle.

Ideal finde ich das nicht, aber ich weiß mir da auch nicht besser zu helfen

Du sollst dir da auch nicht helfen - das ist Sache der Schulleitung, die entsprechende Planungen der Fakos koordiniert. Das muss man natürlich auch lautstark in der Lehrerkonferenz einfordern!

Nele

Beitrag von „sina“ vom 19. November 2009 20:19

Ich war letztens 2 Tagen krank geschrieben wegen einer fiesen und immer heftigeren Erkältung. Nachdem ich mich 2 Wochen damit zur Schule geschleppt habe, ging irgendwann dann nichts mehr.

Wir sollen - wenn irgendwie möglich - unsere Planungen (incl. Arbeitsblätter) an die Schule schicken (E-Mail) oder zur Not per Telefon durchgeben.

Sollte es einem so schlecht gehen, dass das nicht möglich ist, wird der Parallelklassenlehrer bzw. das Klassenbuch befragt, was gerade Thema war in der Klasse und die Vertretung macht da so gut es geht weiter.

Klappt eigentlich ganz gut.

LG

Sina

Beitrag von „Friesin“ vom 19. November 2009 21:16

Ich finde es eine Zumutung, im Krankheitsfall noch mal schnell ein paar Arbeitsblätter zu erstellen und Vertretungsstunden zu planen.

Wenn, dann kann das allenfalls bei vorhersehbaren Ausfällen geschehen.

Zum Glück ist meine SL da anders gepolt 😄

Beitrag von „Mia“ vom 19. November 2009 22:36

Ich glaube, so war das wohl auch nicht gemeint. Es geht wohl eher darum, das, was ohnehin für den Tag geplant war, weiterzuleiten. So habe ich es zumindest verstanden und nichts anderes würde ich auch machen. Aber ich finde das gehört schon einfach zur Kollegialität, dass man's seinen Vertretungen nicht schwerer als nötig macht. Ich plane meinen Unterricht ja auch nicht erst am Morgen kurz vor der Schule, sondern habe Arbeitsblätter und ähnliches meist schon einen Tag vorher fertig kopiert. Das ist doch dann nur gut, wenn die vertretenden Kollegen wissen, was ansteht und wo etwas zu finden ist. Aber wie gesagt, wenn's mir so dreckig geht, dass ich's nicht bis an den PC schaffe, dann fällt das eben auch weg.

Aber extra ein Arbeitsblatt für einen Kollegen zu erstellen oder eine Vertretungsstunde zu planen, würde jetzt bei uns kein Mensch erwarten.

Beitrag von „sina“ vom 19. November 2009 23:02

Zitat

Original von Mia

Ich glaube, so war das wohl auch nicht gemeint. Es geht wohl eher darum, das, was ohnehin für den Tag geplant war, weiterzuleiten.

Genau so ist es.

LG

Sina

Beitrag von „alias“ vom 20. November 2009 14:46

Zitat

Original von Nuffi

Bei uns an der Schule ist das so geregelt, dass wir Lehrer, wenn wir krank sind, Aufgaben für die Schüler reinreichen sollen (per Tel. oder Fax)...

....

Wie ist das bei euch geregelt, "dürft" ihr auch ohne Aufgabenstellung krank sein ? 🙄

Das war die Ausgangsfrage.

Weder die Konferenz noch irgendwelche Kollegen können festlegen, welche Aufgaben während der Krankheitszeit "pflichtgemäß" zu erledigen sind.

Die einzige, festgeschriebene Aufgabe besteht darin, sich ordnungsgemäß krank zu melden und schnellstmöglich wieder gesund zu werden.

Was man als "kollegiale Dienstleistung" oder aus Pflichtbewusstsein seinen Schülern gegenüber während der Rekonvaleszenz freiwillig leistet, steht auf einem vollkommen anderen Blatt.